# Der neue Becker-Prozeß.

II.

S. & H. Stettin, 17. Oktober.

Am heutigen zweiten Verhandlungstage des Prozesses gegen den Rittergutsbesitzer Becker aus Bartmannshagen wegen Beleidigung des früheren Landrats Freiherrn v. Maltzahn und der Mitglieder des Kreisausschusses Grimmen ist der Andrang des Publikums ein ganz enormer. Nach Eröffnung der Verhandlungen wird zunächst die Eingabe des Angeklagten Becker an den preußischen Minister für Handel und Gewerbe verlesen, in der er sich über die falsche Erhebung von Beiträgen für die Nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft beschwert. Vors.: Es ist richtig, daß die Prämie zu Unrecht von Ihnen eingezogen wurde. Sie sagen nun immer, der Landrat wäre dafür verantwortlich, aber Sie haben nicht zum Ausdruck gebracht, inwiefern der Landrat der Baugewerks-Berufsgenossenschaft Anzeige von angeblichen Bauarbeiten Ihrerseits gemacht haben soll. Wollen Sie denn Ihre Behauptung aufrecht erhalten? Angekl.: Nein, das kann ich heute natürlich nicht mehr, aber ich spreche ja jetzt von dem Standpunkt aus, den ich damals einnahm, als ich die Eingabe machte. Ich mußte damals des Glaubens sein, daß der Landrat schon amtlich mit der Sache beschäftigt war. Ich mußte ferner des Glaubens sein, daß die objektiv unrichtigen Behauptungen von den Bauarbeiten vom Landrat herrührten. Jetzt kann ich meine dahingehende Behauptung nicht mehr aufrecht erhalten. — Es wird dann die Antwort verlesen, die der Minister durch den Regierungspräsidenten dem Angeklagten auf seine Beschwerde erteilen ließ.

Es wird dann in die Beweisaufnahme eingetreten. Der jetzige Regierungspräsident von Stralsund Blomeyer bekundet, daß von Becker viele Beschwerden eingereicht wurden. Er habe immer Rücksicht auf ihn genommen, schließlich sich aber doch genötigt gesehen, Strafantrag zu stellen. R.-A. Berndt: Der Zeuge hat eine Verfügung erlassen, daß jedesmal ein Kreisausschußbeschluß herbeigeführt werde, wenn Becker wieder einen Gutsvorsteher ernannte. Haben Sie nicht auch gesagt, Sie hätten, wenn Sie Landrat gewesen wären, stets einen ordnungsmäßigen Kreisausschußbeschluß herbeigeführt? Zeuge: Ja, die Frage muß ich bejahen. — Der folgende Zeuge ist Freiherr v. Maltzahn. Er äußert sich wie folgt: Als ich mein Amt übernahm, war das Disziplinarverfahren gegen den Angeklagten bereits eingeleitet. Becker war bereits vom Amte suspendiert. Ich wurde in dieser Sache nur informiert, eine Anweisung, daß Becker verurteilt werden sollte, ist natürlich nicht ergangen. Nachdem das Urteil ergangen war, wurde Becker aufgefordert, selbst einen Gutsvorsteher zu ernennen. Als er den Inspektor Erdmann nannte, wurde dieser nicht bestätigt. Erdmann kam dann zu mir und fragte, warum er nicht bestätigt würde. Ich erklärte ihm, daß er nicht zuverlässig genug sei. Becker sagte darauf, es scheine ihm mit dem neuen Landrat genau so zu gehen wie mit Osteroth, indem ich ihn schikanieren wolle. Ich wollte daher die erste Gelegenheit ergreifen, um zu zeigen, daß ich Persönliches und Sachliches auseinanderzuhalten vermag. Bei Gelegenheit einer Schulvorstandssitzung lernte ich dann Becker kennen, und da wir einer Meinung waren, kam mir Becker persönlich sympathisch vor. Bald darauf aber wurde ich von ihm im Tageblatt heftig angegriffen. Vors.: Ist bei Ablehnung des Inspektors Erdmann ein Beschluß des Kreisausschusses herbeigeführt worden? Zeuge: Das kann ich nicht mehr genau sagen; ich glaube es aber. Vors.: Aus welchem Grunde wurde Erdmann abgelehnt? Zeuge: Es wurde befürchtet, daß er durch sein Abhängigkeitsverhältnis zu Becker in einen Konflikt der Pflichten geraten könnte. Vors.: Becker hat als Gutsvorsteher einmal seinen Kutscher vorgeschlagen? Zeuge: Das war vor meiner Zeit. Vors.: Es trat dann eine Zeitlang Ruhe ein. Zeuge: Jawohl. Er kümmerte sich nicht um die Behörden und die Behörden kümmerten sich nicht um ihn. Gutsvorsteherstellvertreter war damals Weißenborn und zweiter Stellvertreter war der Inspektor Becker. Es geht daraus hervor, daß das Verhältnis besser geworden war, denn sonst wäre der Inspektor nicht bestätigt worden. Nun entstand ein Konflikt zwischen Weißenborn und dem Inspektor Becker, und der Angeklagte machte mir davon Mitteilung: Da der Konflikt nur geringfügig war, so daß sich eine Mitteilung eigentlich erübrigt hätte, so faßte ich die Sache so auf, als ob Becker den Behörden entgegenkommen wollte. Ich glaubte, Becker wolle sich mit mir aussöhnen, nachdem wir Jahrelang aneinander vorübergegangen waren, ohne von einander Notiz zu nehmen. Als nun Weißenborn sein Amt niederlegte, teilte ich Becker mit, daß die Sache dringlich sei, und bat ihn, zu einer mündlichen Unterredung zu mir zu kommen. Da Becker nicht kam und mir keine Vorschläge machte, ernannte ich Ebert zum Gutsvorsteherstellvertreter. Vors.: Der Angeklagte behauptet, daß diese Ernennung rechtungültig sei. Zeuge: Ich halte die Ernennung für gültig. Vors.: Wie ist der Beschluß des Kreisausschusses zustande gekommen? Zeuge: Weil die Sache dringlich war, habe ich einige Mitglieder antelephoniert, an die anderen schrieb ich, sie sollten mir telegraphieren, falls sie nicht zustimmten. Angeklagter: Ich habe nicht im geringsten eine Anknüpfung mit dem Landrat durch mein Schreiben beabsichtigt. R.-A. Berndt: Der Angeklagte glaubte, daß er der konservativen Partei zugeführt werden sollte. Mir ist da eine Aeußerung von Gothein in die Erinnerung gekommen, der erzählt hat, daß man ihm Waldenburg angeboten hätte,

**unter der Bedingung, daß er konservativ würde.**

Es gelangt hierauf ein geheimer Bericht des Landrats an den Regierungspräsidenten zur Verlesung. Der Landrat schreibt darin, daß Becker anscheinend eine Annäherung versuche. Er habe verschiedentlich Annäherung an seine Berufskollegen gesucht. Er, der Landrat, glaube daher, daß Becker von seiner extremen freisinnigen Gesinnung abgehen und versuchen wolle, sich bei seinen Berufskollegen zu rehabilitieren, die ihn bisher gemieden hätten. Der Angeklagte Becker bittet den Zeugen zu fragen, weshalb er angenommen habe, daß er, Becker, sich bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung zu rehabilitieren beabsichtige. Zeuge Freiherr v. Maltzahn: Ich hatte bemerkt, daß Becker von seinen Berufskollegen wegen seiner politischen Gesinnung gemieden wurde. Später hat er aber mehrfach Gutsnachbarn besucht und ihre Einrichtungen besichtigt. Daraus folgerte ich, daß er sich ihnen nähern wollte.

Es tritt darauf die Mittagspause ein.

Nach der Pause beantragt der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Berndt, die Akten vorzulegen, die entstanden sind im Anschluß an die Verfügung des Vizepräsidenten des Königlichen Staatsministeriums vom 10. Dezember 1908, einmal, weil sie einen Bestandteil der Verwaltungsklage bilden, und zweitens zum Beweise dafür, daß im Jahre 1908 das Königliche Staatsministerium und der Minister des Innern den Regierungspräsidenten Blomeyer und den Landrat v. Maltzahn ausdrücklich angewiesen haben, mit Rücksicht auf die damalige politische Lage, also die Blockpolitik,

**künftig jedes schikanöse Vorgehen**

gegen den Angeklagten, besonders in der Gutsvorsteherfrage, zu unterlassen, und daß daraufhin die sogenannte Friedensbotschaft erfolgte. Der Staatsanwalt und der Rechtsbeistand des Nebenklägers R.-A. Waldow widersprechen diesem Antrage; der Gerichtshof lehnt ihn auch ab, da die behaupteten Tatsachen, selbst wenn sie wahr wären, für die Entscheidung von keiner Bedeutung seien. — Es gelangt sodann das Disziplinarurteil gegen Becker zur Besprechung. Vors.: Ist bei der Fällung des Urteils ordnungsmäßig abgestimmt worden? Zeuge Freiherr v. Maltzahn: Ja, ich muß auch bestreiten, daß das Urteil irgendwie bestellte Arbeit war. Vors.: Der Angeklagte behauptet, daß das Urteil aus politischen Gründen gegen ihn ausfiel. Zeuge: Das ist ausgeschlossen, denn damals spielte die politische Betätigung des Angeklagten noch gar keine Rolle. In politischer Beziehung lag von dem Angeklagten nichts weiter vor, als die Artikel in den hiesigen Volksblättern. R.-A. Berndt: Ist Ihnen nicht bekannt, daß sich der Angeklagte bereits bei den Wahlen von 1898 politisch betätigt hat zugunsten des freisinnigen Kandidaten Dohrn? Zeuge: Daran erinnere ich mich nicht. Der Zeuge fährt fort: Ich will ganz offen sagen, daß Becker von seinen Berufskollegen

**barsch behandelt**

wurde. Sie haben z. B. abfällige Bemerkungen über sein Glaubensbekenntnis gemacht, ohne auf sein Beisein zu achten.

Es kommt dann der Vorwurf der

**politischen Agitation durch den Landrat**

im Kreise zur Sprache. Becker erklärt, er wisse nicht, worauf sich das bezogen hätte. Der Antrag des Nebenklägers, den fraglichen Artikel zu verlesen, wird abgelehnt, da der Angeklagte gar nicht gesagt habe, daß er diesen Artikel meinte. — Die Verhandlungen wurden darauf auf Donnerstag vertagt. Da sie neue Momente kaum erbringen werden, werden wir uns darauf beschränken, das Urteil mitzuteilen.

*

# Halle und Umgebung.

Halle a. S. 18 Oktober

## Sammlung von Briefen und Tagebüchern aus Kriegszeiten.

Der Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hat eine Kommission eingesetzt zur Sammlung von Briefen und Tagebüchern aus Kriegszeiten.

Er geht hierbei von der Erwägung aus, daß zu den historischen Dokumenten einer großen Zeit nicht nur die amtlichen Aktenstücke und die Aeußerungen und Niederschriften der führenden Persönlichkeiten, sondern auch die Schriftstücke aller Art gehören, aus denen man die Auffassungen und Empfindungen der verschiedenen Volksklassen in ihrer breitesten Masse entnehmen kann. Der Minister hofft auf die nachdrücklichste Unterstützung von seiten der Besitzer von solchen Schriftstücken wie aller in Betracht kommenden Stellen, wie der Geistlichkeit und Lehrerschaft, der Selbstverwaltungsorgane, Krieger-, Geschichts- und sonstiger Provinzialvereine. Die Sammlung soll die Originalbriefe und Tagebücher, Soldatenliederbücher, Notizbücher und sonstige Schriftstücke aus Kriegszeiten umfassen, und zwar die Briefe usw. aus dem Felde wie die aus der Heimat. Statt der Originale genügen beglaubigte Abschriften und Abdrücke. Staatliche Mittel können für diesen Zweck allerdings nicht zur Verfügung gestellt werden. Die Schriftstücke können sowohl geschenkweise wie unter Vorbehalt des Eigentumsrechts angenommen werden.

## Die Beleuchtung des Hausflurs.

Das Kammergericht hatte sich mit den Pflichten eines Hausbesitzers zu beschäftigen. B., welcher in Frankfurt a. O. mehrere Häuser besitzt, war auf Grund einer Polizeiverordnung vom 15. August 1903 angeklagt worden, weil er die Flure eines seiner Häuser nicht ordnungsmäßig während der Dunkelheit beleuchtet habe. Ein Polizeibeamter hatte am 8. Februar 1903 festgestellt, daß der Hausflur im zweiten Stockwerk zwischen 7 und 8 Uhr nicht beleuchtet war. Auch sollen Mieter sich bei dem Polizeibeamten beklagt haben, daß B. die Hausflure ungenügend beleuchte. B. behauptete, er habe am fraglichen Tage gegen 5 Uhr eine brennende Lampe nach dem betreffenden Flure getragen; er könne nicht dafür verantwortlich gemacht, werden, wenn die Lampe fortgenommen werde. Die Strafkammer verurteilte aber B. zu einer Geldstrafe, weil er die Lampe derart hätte aufstellen müssen, daß sie weder hätte fortgenommen noch ausgelöscht werden können; er habe auch die Pflicht gehabt, sich davon zu überzeugen, ob die Lampe auch ordentlich brenne. Diese Entscheidung focht B. durch Revision beim Kammergericht an und betonte, er habe seine Pflicht erfüllt, indem er eine brennende Lampe aufstelle, auch habe er von Zeit zu Zeit geprüft, ob die Lampe noch brenne; eine Lampe, die nicht fortgenommen oder ausgelöscht werden könne, gebe es nicht. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung stelle ohne Rechtsirrtum fest, daß B. fahrlässig gehandelt habe, indem er nicht die Lampe an einem Ort angebracht habe, wo sie nicht fortgenommen oder ausgelöscht werden konnte; auch habe er es unterlassen, sich davon zu überzeugen, ob auch die Lampe noch brenne. Die Gültigkeit der Polizeiverordnung ergibt sich aus § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes und § 10. II. 17 des Allgemeinen Landrechts, welcher nach wie vor in der ganzen Monarchie gilt; hiernach gehört es zu den Aufgaben der Polizeibehörde, Gefahren, welche unmittelbar bevorstehen, abzuwehren.

## Eisenbahn-Frachtbriefe.

Die Frist für den Aufbrauch der veralteten, in der Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 vorgesehenen Frachtbriefmuster läuft mit Ende d. J. ab. Den Frachtnehmern wird empfohlen, sich rechtzeitig die neuen seit dem 1. April 1909 eingeführten Muster zu beschaffen. Wegen der Unzuträglichkeiten, die aus dem wahlweisen Gebrauch beider, in wichtigen Punkten voneinander abweichenden Muster leicht entstehen, kann eine Verlängerung der Aufbrauchsfrist nicht zugestanden werden.

## Vereins- und Versammlungsnachrichten.

**Hansa-Bund-Versammlung.** In dem Bericht über die Versammlung des Hansa-Bundes ist als Leiter der Versammlung irrtümlich Stadtrat Hertel bezeichnet worden, in Wirklichkeit hat Herr Stadtrat Margengelcke, der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des Hansa-Bundes, die Verhandlungen geleitet, was wir hiermit richtig gestellt haben möchten.

**Die Glaser-Zwangsinnung** hielt am Dienstag abend im Restaurant „Mars la Tour" ihre Quartalversammlung ab. Zunächst wurde Geschäftliches erledigt. Nach dem Jahres- und Kassenbericht zählt die Innung 72 Mitglieder. Mit der Prüfung der Rechnung wurden mehrere Mitglieder betraut. Der Etat für 1912 wurde festgestellt. Meister Trabert erstattete Bericht über den diesjährigen Verbandstag in Schwerin. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder Friedrich jun. und Wirth wurden wiedergewählt. An Stelle des ablehnenden Herrn Renner wurde der bisherige Schriftführer, Herr Längrich, zum Obermeister gewählt, zum Schriftführer Herr Ewald. Als gerichtlicher Sachverständiger fungiert Herr Trabert.

**Die Sattler-Zwangsinnung** nahm in ihrer in Bauers Brauerei-Ausschank gehaltenen Quartalversammlung einen Meister als Mitglied auf, schrieb einen Lehrling ein und sprach einen Ausgelernten zum Gesellen los. Ueber die Verhandlungen des Verbandstages in Hamburg erstatteten die Delegierten Obermeister Rausch und Meister Hoffschmidt Bericht. In zwei Jahren findet der Verbandstag in Halle statt, die Vorbereitungen dazu werden bald beginnen. U. a. wurden noch zwei Rechnungsprüfer gewählt.

**Verein der Saalbesitzer von Halle und Umgegend.** In der Generalversammlung erstattete der Vorstand Bericht über das soeben abgelaufene 13. Vereinsjahr, welches mit einem Kassenbestande von 1373 Mark und mit 114 Vereinsmitgliedern abschließt. Das Sekretariat des Vereins fertigte im verflossenen Jahre 41 Eingaben an Behörden im Interesse der Vereinsmitglieder bezw. der gesamten Saalbesitzer des Regierungsbezirks Merseburg. Fast immer wurde damit ein Erfolg erzielt, insbesondere mit der Aufhebung des Tanzverbots anläßlich der Maul- und Klauenseuche, mit der Ermäßigung der Stempelsteuer für öffentlichen Tanz, mit der Abwehr ungesetzlicher Anforderungen betreffs der Aenderung der Bierdruckvorrichtungen, mit der Handhabung des Militärverbots usw. Ferner wurde zahlreichen Mitgliedern Rechtsbelehrung und Rechtsschutz erteilt und in sämtlichen Fällen dieser Art eine Aufhebung der behördlichen Verfügungen sowie gerichtliche Freisprechung von Bestrafungen erzielt. Die Vorstandswahl, die alljährlich stattfindet, ergab die einstimmige Wiederwahl des Vorsitzenden W. Lehmann, des Kassierers Wielop, des stellvertretenden Vorsitzenden Hoflieferant Rahne sowie der Beisitzer Paul Ilgenge, Wilhelm Henze, Trebitsch, Koltsch, Landmann, Lübecke, Hofmann-Radewell und Gottschalg-Löbnitz. Schriftführer wurde Herm. Schröder-Peißnitz. — Der Vorstand berichtete über den Verlauf des Bundestages der Saalbesitzer Deutschlands in München, der von 10 Vereinsmitgliedern besucht war. — Das Stiftungsfest soll am 20. November im Kaffeegarten zu Halle-Trotha stattfinden. Festausschuß: Rich. Müller, Henze, Paul Ilgenge, Krüger und Dietlein. — Aufgenommen wurden sieben neue Mitglieder aus Stadt und Land. — Nächste Versammlung am 10. November bei Herold, Mars-la-Tour.

**Frauenhilfe für evangel. Gemeinden.** Die Versammlung muß auf Donnerstag, den 2. November, verschoben werden, weil am nächsten Donnerstag das Jahresfest der Stadtmission gefeiert wird.

**Der Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenunterstützung** (E. V.) hält am Donnerstag und Freitag, 26. u. 27. Okt., im Ev. Vereinshause („Hotel Kronprinz"), Kleine Klausstr. 16, seinen Bazar ab. Am 26. Oktober von 10 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends, am 27. Oktober bis 1 Uhr mittags. Handarbeiten jeder Art kommen zum Verkauf. (S. Inserat.)

**Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich** (Leiter: Pastor Heinicke). Die älteren Mitglieder treffen sich am Mittwoch, den 18. d. M., abends 8 Uhr im Evangel. Vereinshause. Das Thema des Vortrages ist noch nicht bestimmt.

Sammet- Stoffe, Kleider, Kostüme, Röcke, Mäntel. Bruno Freytag
Halle a. S., Leipzigerstr. 100.
Reichhaltige Auswahl zu billigst gestellten Preisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111018049/fragment/page=0001

**Herren- Seiden- Klapp- Hüte** **Handschuhe Krawatten - Hosenträger** Stets das Neueste

empfiehlt

**Chr. Voigt**

Inh. F. W. Schmidt,

**Leipzigerstrasse 16.**

Elegante Mützen. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Theater und Musik.

## Stadttheater.

17. Oktober 1911.

(2. Abend im Klassikerzyklus.)

### Die Piccolomini.

Die Angriffe, die in den letzten beiden Jahrzehnten auf Schiller unternommen wurden und die namentlich in den letzten Jahren besonders heftig waren, haben keine Wurzeln fassen können. Schiller wird in Deutschland heute ebenso verehrt wie vor 50 Jahren und eine einigermaßen gute Schillervorstellung erweckt heute wie vor 50 Jahren die besten und edelsten Empfindungen im Publikum.

Auch die gestrige Aufführung hat Gutes gewirkt. Mit warmem Dank wurde jeder Akt quittiert. Warum aber der Zuschauerraum so merkwürdig leer war, trotzdem unser Stadttheater sicherlich nicht zu viel Schauspiel auf seinem Repertoire stehen hat, das mochte sich mancher mit Recht fragen. Man kann hier dieselbe Erfahrung machen, wie in anderen Städten: Das Publikum hat sich an das Schauspiel nicht gewöhnt, oder vielmehr, man hat es verlernt, das Schauspiel regelmäßig zu besuchen. Unser Stadttheater pflegt leider die Moderne zu wenig. Die modernen Autoren geben die Anregung. In Berlin, wo kaum ein Abend vergeht, an dem nicht irgend eine Bühne eine Premiere herausbringt, wird dem „Sommernachtstraum" und dem „Kaufmann von Venedig" ebenso zugejubelt wie den modernen Operetten. Das Publikum ist durch die modernen Autoren zu den Klassikern erzogen worden. Hier aber haben wir seit nahezu eineinhalb Monaten — eine Premiere erlebt, und das war — ein Lustspiel. Wo bleiben„ Die Ratten", wo bleibt „Das weite Land", wo „Die Hydra", wo „Die Hundstage"; ist das neue Stück von Ernst Hardt erworben, das neue Stück von Sudermann? Mir hören von Aufführungen der neuen Stücke in Altenburg, Weimar, Dessau, Jena; warum will gerade das Halleſche Stadttheater die interessanten Erscheinungen auf dem Gebiet des Schauspiels nicht in sein Repertoire nehmen? Solange dies nicht der Fall sein wird, muß es sich die Direktion selbst zuschreiben, wenn der Besuch auch bei den Klassikern zu wünschen übrig läßt.

Zudem war die Aufführung auch gestern recht gut. Wie man heute im Münchener Schauspielhaus oder im Berliner Lessingtheater Ibsen spielt oder im Berliner Deutschen Theater alle Autoren, so läßt sich der „Wallenstein" nicht spielen. Hat man sich der Meininger Schule mit Haut und Haar verschrieben, so bekommt man eine Wallenstein-Aufführung heraus, die heute auch nicht mehr befriedigt. Es müssen Kompromisse geschlossen werden und das verstand Karl Schölling, der die Regie führte, sehr gut. Wenn Bulthaupt in seiner bekannten Dramaturgie schreibt, der Wallenstein selbst sei sehr schwer richtig zu spielen und es gebe kaum einen deutschen Schauspieler, der imstande sei, seine Eigenschaften restlos zu illustrieren, so trifft dies nur mehr für den ersten Teil der Behauptung zu. An dem Wallenstein Friedrichs gab es gestern kaum etwas auszusetzen. Es war nicht der pathetische Held, den man früher gewöhnlich sah. Wenn seine Rede und sein Auftreten auch stilisiert waren — das ist notwendig, da ohne diese Frisur ein lächerlicher Kontrast entstände —, so sah man doch einen lebendigen Menschen, einen Helden des Geistes und der Kraft, einen Mann mit einem überaus komplizierten Charakter, einen Feldherrn, der auch andere Regungen kennt als nur den Ehrgeiz. Aufbrausend und launisch und doch ein Diplomat, herrisch und gewalttätig und doch großzügig und mitfühlend. Auch Walter Eichstaedt spielte einen verständlichen Illo. Man sah ihm die Rauheit des Krieges an, man sah den ehrlichen Menschen, der eine gute Seele besitzt, aber alle weichen Regungen im Laufe des Krieges verlernt hat. Reinhold Lüttjohann zeigte sich als Max als ein feuriger Krieger und ein nicht minder feuriger Liebhaber, als ein Jüngling, der nur seinem Herzen folgt und der so sympathisch erscheint, wie ihn Schiller gezeichnet hat: Ein Idealbild deutscher Jugend. Sieg als Buttler ganz der Mann des Volkes, der es treu und gut meint, der der Gesellschaft ebenso aus dem Wege geht wie dem Lärm des Sich-Groß-Tuns; Schölling als Questenberg, der Diplomat, der nie die Ruhe verliert und der überlegen bleibt, auch wenn der Schein gegen ihn spricht; Karl Stahlberg als Isolan der schlappe, kriecherische Kroat, der keine Treue kennt. Auch die Damen spielten ihre Rollen durchwegs befriedigend. Die Besetzung, die anfangs ein wenig frappierte, erwies sich als sehr glücklich: Else Schlösser war eine Gräfin Terzky, die mit ihrem Bruder sehr viel Aehnlichkeit hatte, Marie Schlomka eine Thekla, die ob ihrer Vornehmheit und treuherzigen Liebe Freude und Wärme mit ihrem Auftreten verbreitete. — Lediglich die Besetzung des Oktavio durch Hans Hofer muß als Mißgriff bezeichnet werden. Das war kein schlauer Fuchs, eher ein bäuerischer Krieger.

Die Dichtung, die in ihrer ganzen Schönheit und Größe bei der Aufführung zur Geltung kam, wurde, wie gesagt, mit freudigem Beifall aufgenommen. Hoffentlich werden wir aber jetzt auch neue Stücke zu sehen bekommen.

Martin Leuchtwanger.

### Liszt-Feier in Dessau.

Sonnabend, den 21. Oktober, abends 8 Uhr findet im Hoftheater zu Dessau die Liszt-Feier der Herzoglichen Hofkapelle unter Leitung von Hofkapellmeister Mikorey mit folgendem Programm statt: Der 13. Psalm (Tenorsolo: Hr. Hofopernsänger Rietan, Chor: die Singakademie. — Die symphonischen Tondichtungen „Mazeppa" und „Les prèludes". — Gesänge am Klavier (Hr. Kammersänger Gura).

## Bühnenchronik.

Richard Strauß' neueste Komposition „Ariadne auf Naxos", die bei Max Reinhardt in Berlin inszeniert wird, soll in den Hauptpartien von Münchener, Wiener und Dresdener Hofoper-Mitgliedern dargestellt werden.

Dr. K. F. Selle und A. Schmidt-Mammitzsch haben soeben eine Operette „Paradiesvogel" vollendet, die vom Neuen Operettentheater in Leipzig zur Uraufführung angenommen worden ist.

# Provinzialnachrichten.

## Das Gymnasiasten-Duell in Rudolstadt.

Zu dem Schülerduell in Rudolstadt wird noch berichtet:

**Rudolstadt**, 17. Okt. Der Primaner Dietzen, Sohn eines Reichsgerichtsrats aus Leipzig, der bei einer hiesigen Familie in Pension wohnt, ging am gestrigen Montag mit einem jungen Mädchen, dem er sehr eifrig den Hof gemacht haben soll, spazieren, als sich der Obersekundaner v. Necker, Sohn einer hiesigen Familie, dazugesellte und gegen das Mädchen eine schwere Beleidigung aussprach. Dietzen forderte darauf v. Necker auf Pistolen. Am Mittag trafen beide Gegner noch einmal zusammen, worauf v. Necker der Aufforderung Dietzens, die Beleidigung zurückzunehmen, wiederum nicht entsprach. Heute früh um 5 Uhr trafen beide dann am Uhufelde zusammen. Wie Spaziergänger beobachteten, gingen sie dicht nebeneinander her, ohne aber ein Wort zu wechseln. In einer Lichtung schritten sie dann zum Kampf, der ohne Zeugen stattfand. Sie zogen die Röcke und Westen aus und auf dem Hemd wurde noch

**das Herz durch ein rotes Kreuz kenntlich gemacht.**

Dann wurden zwanzig Schritte abgezählt und Dietzen als Beleidigter hatte den ersten Schuß aus einem mitgebrachten Revolver, der aber fehlging. Nun feuerte sein Gegner aus einem doppelläufigen Tesching, traf indessen ebensowenig. Dies Resultat hat leider die beiden heißblütigen Feinde durchaus noch nicht so ernüchtert, daß sie zur Besinnung gekommen wären, und so ging die Schießerei weiter. v. Necker wurde zunächst unbedenklich verletzt. Er rief, am Boden liegend, seinem Gegner zu: „Schieß noch einmal", und der Unverletzte trat dicht an Necker heran und tötete ihn durch einen Schuß aus nächster Nähe. Als er sah, was er angerichtet hatte, brachte er sich selbst zwei Schüsse bei, von denen einer die Lunge durchbohrte und anscheinend auch den Herzmuskel streifte. Mit Aufbietung aller Kräfte schleppte er sich weiter, bis er einen Waldarbeiter traf, der ihn mit Unterstützung anderer Personen in die Rudolstädter Landesheil- und Pflegeanstalt brachte. Hier ist er inzwischen gestorben.

### Ein unnatürlicher Sohn.

**Heiligenstadt**, 17. Okt. Der auf dem Rittergut Hessel in Rüstungen beschäftigte 72jährige Jakob Spitzenberg begab sich vorgestern nach seinem früheren Wohnhause, das jetzt seinem 41jährigen Sohne Heinrich gehört. — Bei der Erbteilung hatte der Vater sich lebenslängliches Wohnrecht in dem Hause vorbehalten. Ueber diesen Punkt war es oft zu Streitigkeiten gekommen. — Als der alte Spitzenberg an die Tür seines Hauses pochte, öffnete man ihm nicht. Dies erbitterte ihn so, daß er eine Hacke holte und gegen die Tür schlug. Diese ging plötzlich auf und der heraustretende Sohn stürzte sich mit einem stumpfen Besen auf den Vater. Von schweren Schlägen getroffen, stürzte der Greis zu Boden und wurde für tot ins Haus getragen, kam aber im Laufe der Nacht wieder zum Bewußtsein. Der Täter wurde von dem telephonisch aus Ershausen herbeigerufenen Gendarmeriewachtmeister verhaftet.

**Stendal**, 18. Okt. (Der Evangelisch-kirchliche Hilfsverein für die Provinz Sachsen und die „Sächsische Frauenhilfe") hatten ihre Mitglieder und Freunde zur diesjährigen Wanderversammlung auf den 16. und 17. Oktober nach Stendal eingeladen. In überaus großer Anzahl waren die Teilnehmer erschienen. Der Nachmittag des ersten Tages war vor allem der Vertreterversammlung der „Frauenhilfe" gewidmet. Die neue Zeit zwingt auch hier zur Organisation; zur Individualethik gesellt sich die Sozialethik. Es fanden ganz vortreffliche, kurze und sachliche Vorträge aus den Arbeitsgebieten der „Frauenhilfe" statt. So sprach Frl. Dr. med. v. Rundstedt-Badingen über „Die Mitarbeit der Frauenhilfe in der Wöchnerinnen- und Säuglingspflege auf dem Lande", indem sie vor allem über die praktischen Maßnahmen sachkundigen Rat erteilte. Frl. Albrecht-Stendal teilte einiges aus ihren Erfahrungen in der Armenpflege, besonders im Ziehkinderwesen, mit, während Frau Stadtbaumeister Koebe-Sangerhausen von den dort erzielten Erfolgen mit der Veranstaltung eines Wanderkochkursus berichtete. Die Not der Heimarbeiterinnen und einen neuen in Halle eingeschlagenen Weg der Fürsorge für sie durch Gewährung eines Erholungsaufenthaltes auf dem Lande mit seiner köstlichen Frucht: Weckung neuen Lebensmutes, Stärkung der Gesundheit und nicht zuletzt dankbare Freude, schilderte Frl. Schrecker-Halle in einer Weise, die unmittelbar den Willen zur Mitarbeit in der Liebe zu diesen mutlosen, gedrückten Kindern unserer Zeit wecken mußte. In der Abendversammlung ergriff Hofprediger a. D. Keßler-Dresden das Wort zu einem großzügigen Vortrag über: „Die hauswirtschaftliche Ausbildung der Frau in ihrer Bedeutung für das evangelische Familien- und Volksleben". In der Hauptversammlung gab Superintendent Cremer einen Bericht über die Organisation und Tätigkeit des Evang.-kirchl. Hilfsvereins in der Altmark.

**Quedlinburg**, 17. Okt. (Verschüttet.) Der Geschirrführer Hammer von hier wurde abends, als er in der Kiesgrube am Schmöleberge mit Kiesaufladen beschäftigt war, von einer niederg ehenden Kieswand verschüttet. Ein noch anwesender Arbeiter grub den Verschütteten zwar sofort aus, doch starb dieser vier Stunden später im Krankenhause.

**Salzwedel**, 17. Okt. (Diphtherie-Epidemie.) Seit längerer Zeit macht sich die Diphtherie in unserer Stadt bemerkbar; mehrere Erkrankte sind bereits gestorben. Die hiesige Polizeiverwaltung hat darauf hingewiesen, daß an der Diphtherie erkrankte Personen abzusondern sind.

**Cöthen**, 17. Okt. (Prozeß zwischen Stadt und Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft.) Ein schon seit längerer Zeit zwischen der Stadtgemeinde und der Elektrizitäts-Lieferungsgesellschaft schwebender Prozeß, bei dem es sich um Differenzen handelt, die bei Feststellung der Preise für Arbeiten und Lieferungen beim Bau des Elektrizitätswerkes sich ergaben, ist dem „Cöth. Tagebl." zufolge in erster Instanz zuungunsten der Stadt entschieden worden. Die strittige Summe beträgt etwa 30 000 Mark.

**Jena**, 17. Okt. (Unfall.) Als sich gestern abend der Fleischermeister W. Stiebritz aus Apolda in Begleitung seines Sohnes mit einer Fuhre Sägespäne, die beide hier in der Schietrumpfschen Maßstabfabrik geholt hatten, auf der Heimfahrt befanden, scheute in der Nähe von Romstedt ihr Gespann vor einem Auto und ging durch. Hierbei stürzte der junge Willy Stiebritz so unglücklich, daß er verstarb. Der Vater kam mit leichteren Verletzungen davon; auch das Gespann soll solche davongetragen haben und das Geschirr arg beschädigt worden sein.

**Gera**, 17. Okt. (Im Kampf mit dem Gemeinderat. — Selbstmord.) Der Gemeinderat, zur größeren Hälfte aus Sozialdemokraten bestehend, hatte die Errichtung einer vierten Kirche in der Stadt abgelehnt, trotzdem die vorhandenen drei Kirchen nicht mehr genügen. Jetzt hat die Regierung den Kirchengemeindevorstand angewiesen, für eine vierte Kirche zu sorgen. — Der Gerber S. in der Weißflogstraße hat sich erschossen. Was ihn zu dem Schritte veranlaßt hat, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

**Meiningen**, 17. Okt. (Selbstmord eines Rekruten.) Der am 11. Oktober in das Regiment Nr. 32 eingetretene Rekrut Schmidt hat sich aus dem Fenster drei Stockwerk herabgestürzt. Er war sofort tot.

**Eisenach**, 17. Okt. (Schwer verunglückt.) Gestern abend ist der Adjutant des hiesigen Bataillons vom 94. Inf.-Regiment, Leutnant von Mutzius, schwer verunglückt. Er ritt auf seinem Dienstpferde die Gaswerkstraße entlang, als ihm auf dem Bahndamm nebenan ein Schnellzug entgegenbrauste. Das Pferd scheute und ging durch. Es raste nach dem Westbahnhof und kam auf dessen Aufgangstreppe zu Fall. Der Reiter stürzte ab und geriet unter den Körper des Pferdes. Er erlitt erhebliche Kopf- und Gesichtsverletzungen und mußte im Garnisonlazarett Aufnahme finden.

**Wahrenbrück**, 17. Okt. (Ertrunken.) Die 23jährige Lina Lehmann, die sich nach beendeter Feldarbeit in einem Graben die Hände waschen wollte, stürzte die steile Böschung hinunter und ertrank in dem flachen, höchstens 30 Zentimeter tiefen Wasser. Man fand das Mädchen mit dem Gesicht nach oben im Graben liegend. Wahrscheinlich ist sie beim Hinunterbeugen nach dem Wasser ohnmächtig geworden.

**Leipzig**, 18. Okt. (2. Schaufenster-Wettbewerb.) Der Verkehrsverein in Leipzig veranstaltet vom 19. bis 22. Okt. 1911 einen zweiten Schaufenster-Wettbewerb, der sehr interessant zu werden verspricht. Eine Publikation ist im Inseratenteil erschienen.

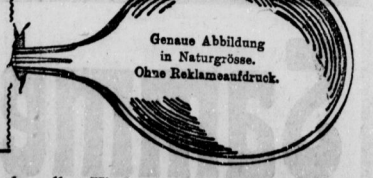
**Wollen Sie Ihre Haushaltungskosten verringern?**

Ein Nachteil der meisten Nahrungsmittel sind deren wertlose Stoffe wie Wasser und unverdauliche Bestandteile. Quaker Oats bildet eine Ausnahme. Quaker Oats Flocken enthalten nur reine Nährkraft in leicht verdaulicher Form.

Ein Paket Quaker Oats kostet nur geringes Geld—aber man kommt damit weiter als mit anderen Nahrungsmitteln. Zudem ist Quaker Oats von unerreichtem Geschmack, selbst Kinder essen es leidenschaftlich gern und wachsen davon gesund und kräftig heran.

**Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten.**

Quaker Oats Pakete enthalten Gutscheine, für welche wertvolle schwer versilberte Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind. Diese Löffel tragen keinen Reklameaufdruck, sind von grosser Haltbarkeit und eine Zierde für jeden Tisch.



**Genaue Abbildung in Naturgrösse. Ohne Reklameaufdruck.**

# Standesamts-Nachrichten.

**Halle-Nord. 17. Oktober 1911.**

**Aufgeboten:** Der Arbeiter Wilhelm Fiedler, Gr. Gosenstr. 36, u. Luise Stöckler, An der Moritzkirche 5. Der Bahnarbeiter Eduard Meier, L. Wuchererstr. 24, u. Ida Deparade, Blumenthalstr. 19.

**Eheschließung:** Der Fabrikschmied Ernst Bröske, Taubenstraße 25, u. Magdalena Stolze, Georgstr. 8.

**Geboren:** Dem Maurer Friedrich Schröter T. Gertrud, Angerstraße 2.

**Gestorben:** Des Arbeiters Paul Seidensticker S. Karl, 1 J., Albrechtstr. 18. Des Maurers Louis Müller S. Bruno, 14 J., aus Albersdtedt, Diakonissenhaus.

**Halle-Süd. 17. Oktober 1911.**

**Aufgeboten:** Der Kernmacher Georg Lippold, Unterberg 11, u. Emma Trppke, Nietleben. Der Schlosser Bruno Strauß, Bernhardstr. 32, u. Martha Teuscher, Pfännerhöhe 28. Der Holzbildhauer Heinrich Schöne, Falkenstein, u. Hedwig Wendler, Beesenerstraße 15 h.

**Eheschließungen:** Der Lokomotivhilfsheizer Karl Fritsch, Reideburgerstr. 6, u. Frida Kette, Erfurt. Der Gerichtsreferendar Johannes Hansen, Merseburgerstr. 96, u. Susanna Stamm, Lauchstedterstr. 27.

**Geboren:** Dem Hilfsweichensteller Max Leistling S. Max, Huttenstr. 6. Dem Polizeisergeanten Friedrich Jürges T. Lotte, Böllbergerweg 28/29. Dem Schlosser Otto Wetzig S. Herbert, Bernhardstr. 52. Dem Arbeiter Hermann Henze T. Elsa, Thomasiusstr. 38/39. Dem Arbeiter Franz Blaßkiewitz T. Klara, Mittelwache 14.

**Gestorben:** Des Musikers Julius Arend T. Hildegard, 1 Mon., Kl. Ulrichstr. 14. Der Bergarbeiter Peter Beyer aus Helfta, Klinik. Der landw. Arbeiter Wasyl Dyky, 34 J., Klinik. Der Oberschweizer Albert Bischhoff, 28 J., Hirtenstr. 12.

**Auswärtige Aufgebote:**

Der Ingenieur Willy Schröder, Guben, u. L. K. Richter, Herbolzheim. Der Assistenzarzt Dr. med. Kurt Frhr. von Maltzahn, Halle a. S., u. Ann Meyer, Mühlrädlitz. Der Geschirrführer K. F. W. Gerber u. A. M. Lucke, Weißenfels. Der Verkäufer B. A. Trautwein, Berlin, u. K. A. Büchner, Cöthen. Der Oberingenieur Johannes Trauthwein, Halle a. S., u. A. E. Ohm, Dresden. Der Jagdaufseher Karl Schumann u. Minna Fabian, Rothenburg. Der Arbeiter Franz Staniszewski u. Wladislawa Misiak, Wreschen.

*

## Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

**„Die Gildenkammer“**, eine bremische Monatsschrift, ist beim Beginne ihres zweiten Jahrganges in den Verlag der Kaffeehag zu Bremen (= Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft) übergegangen. Die Verbindung, die hier ein industrielles Unternehmen mit einer literarischen Zeitschrift eingeht, ist jedenfalls interessant. Die Kaffeehag hat durch diese Form der kulturellen Reklame, die ihre Aufgabe in der Unterstützung idealer Unternehmen sieht, und nur dadurch die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenkt, etwas Neues geschaffen.

**Die Teuerung hat ihren Höhepunkt noch nicht erreicht.** Da empfindet es die sparsame Hausfrau doppelt angenehm, daß sie trotzdem billige und doch nahrhafte, gute Suppen auf den Tisch bringen kann, indem sie „Maggis Suppen“ (10 Pfg. der Würfel für 2—3 Teller) verwendet. Diese brauchen nur kurze Zeit lediglich mit Wasser gekocht zu werden; alles übrige enthalten sie schon. Beim Einkauf achte man darauf, daß man auch wirklich Maggis Suppen (Schutzmarke Kreuzstern) erhält.

**Aufgesprungene Hände** sind ein Zeichen, daß die Haut zu trocken ist, sei es, daß ihr das Hautfett von Natur aus fehlt, oder daß es durch irgendwelche Umstände der Haut entzogen wurde. Ein sehr einfaches, aber erprobtes Mittel gegen das Uebel ist der regelmäßige Gebrauch der bekannten „Zuckers Patent-Medizinal-Seife“ im Verein mit der milden und nicht fettenden „Zuckoo-Crème“, die man beide in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien usw. bekommt.


**ROM** Weltausstellung
für Kunst, Architektur, Volkskunde, Archäologie, Musik, Geschichte der Künste. - Sport- und Volksfeste, Kongresse.
Durch Sondergesetz werden ausserordentl. Vergünstigungen auf den ital. Bahnen gewährt, Verzeichnis der Vorteile und Pläne der Ausstellungen im „Deutsch. Fahrplan f. Italien“, Preis M. 1. (Verlr.: Lorenz-Freiburg i. Br.)
Für billige Unterkunft ist durch d. offiz. Verkehrsverein gesorgt.



# Zur Aufklärung
über die Herstellung von Palmin!

Es besteht vielfach noch die Ansicht, Palmin sei ein aus verschiedenen Fetten zusammengesetztes Kunstprodukt, das irgend welche unbekannten Zusätze oder Beimischungen enthalte.
Obwohl schon der überaus reine Geschmack des Palmin erkennen läßt, daß diese Anschauung auf einem Irrtum beruht, erklären wir, um Mißverständnisse zu beseitigen:

**Palmin ist absolut reines Pflanzenfett und besteht einzig und allein aus dem sehr fettreichen Fleisch der Kokosnuß; es wird daraus durch Pressung und Reinigung gewonnen und weist keinerlei Zusätze irgend eines anderen Stoffes auf (auch kein Wasser), enthält vielmehr 100% reines Fett.**

Palmin ist neuerdings auch welch (schmalzähnlich) zu haben.

**H. Schlinck & Cie. A.-G.**


# Amtliche Bekanntmachungen.

*

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Halle a. S., Gesonlusstraße 33 und 34 belegenen, im Grundbuche Band 272, Blatt 8030 und Band 267, Blatt 8809 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlermeisters **Alfred Thinat** eingetragenen Grundstücke, nämlich:

a) Nr. 33 Kartenbl. 1, Parz. 980/6 von 8 ar 88 qm,
b) Nr. 34 Kartenbl. 1, Parz. 981/6 von 7 ar 14 qm

**am 4. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststr. 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45 versteigert werden.

Die Grundstücke sind zur Gebäudesteuer noch nicht veranlagt.

Die Versteigerungsvermerke sind am 27. September 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 12. Oktober 1911.

**Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.**

## Bekanntmachung,
**betreffend Abholung der Militärpapiere.**

Diejenigen Personen, welche in den Jahren 1910 und 1911 als dauernd untauglich ausgemustert oder zum Landsturm bestätigt wurden, werden hiermit aufgefordert, ihren Ausmusterungs- bezw. Landsturmschein innerhalb 14 Tagen auf dem Bureau VII, Dreihauptstraße 6, Zimmer 68, abzuholen, anderenfalls die Zustellung auf Kosten der Beteiligten erfolgen wird.

Halle a. S., den 13. Oktober 1911.

**Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.**

## Bekanntmachung.

**Am 19., 20. und 21. Oktober ds. Js. vormittags von 9½ bis 12 Uhr und nachmittags von 2½ bis 5 Uhr, kommen im Auktionslokal des Lethamts der Stadt Halle a. S., An der Marienkirche Nr. 4:**

Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Nähmaschinen, Musikinstrumente, Zigarren und verschiedene andere Sachen

zum Verkauf, wozu das kauflustige Publikum hierdurch eingeladen wird.

Halle a. S., den 18. Oktober 1911.

**Das Lethamt der Stadt Halle a. S.**


## Staatlich genehmigte höhere Privatknabenschule
**zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.** Tel. 2686.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. **Vorschule-, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen** bis Untersekunda inkl. **Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.**
Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. — Prospekt. — Beginn des neuen Semesters am 17. Oktober cr. **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.


In das Handelsregister, Abt. B., ist heute bei Nr. 247 die Gesellschaft **Fr. Hensel & Haenert, Aktiengesellschaft,** mit dem Sitz in Halle a. S. eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Fortführung des bisher von der offenen Handelsgesellschaft Fr. Hensel & Haenert in Halle a. S. betriebenen Geschäfts, bestehend in Kaffeerösterei und Engroshandel mit Kolonialwaren. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. September 1911 festgestellt. Das Grundkapital beträgt 1250000 Mk. Es zerfällt in 1250 auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 Mk., die zum Nennwerte ausgegeben werden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch einmalige Einrückung in den Deutschen Reichsanzeiger. Die Generalversammlung wird in gleicher Weise einberufen. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl und bewirkt die Wahl. Den Vorstand bilden der Großkaufmann Ernst Schulze und Kaufmann Karl Jühling, beide in Halle a. S. Jeder der beiden Vorstandsmitglieder ist für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Die Gründer, welche sämtliche Aktien übernommen haben, sind der Großkaufmann Carl Haenert, Großkaufmann Ernst Schulze, Großkaufmann Adolf Weber, Kaufmann Karl Jühling, sämtlich in Halle a. S., der Rentier Hugo Jühling, in Meiningen. Den ersten Aufsichtsrat bilden der Bankier Carl Colberg, der Großkaufmann Adolf Weber, beide in Halle a. S., der Rentier Hugo Jühling in Meiningen. Karl Haenert, Ernst Schulze, Adolf Weber, die alleinigen Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft Fr. Hensel & Haenert zu Halle a. S. legen das von ihnen unter dieser Firma betriebene Handelsgeschäft mit Aktiven und Passiven einschließlich der dazu gehörigen Grundstücke in die Aktiengesellschaft ein und werden ihnen dafür 800 Aktien im Betrage von 800000 Mk. gewährt. Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrats und der Revisoren kann bei dem Gericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer zu Halle a. S. Einsicht genommen werden.

Halle a. S., 12. Oktober 1911.

**Königl. Amtsgericht. Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute bei Nr. 91 **Fr. Hensel & Haenert in Halle a. S.** eingetragen: Die Firma ist mit dem Handelsgeschäft auf die Gesellschaft **Fr. Hensel & Haenert, Aktiengesellschaft in Halle a. S.** übergegangen und deshalb hier gelöscht.

Halle a. S., den 12. Okt. 1911.

**Königl. Amtsgericht. Abt. 19.**

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Kaufmann **Ida Hammer** geb **Raay** zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf

**den 15. November 1911, vormittags 11½ Uhr.**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Poststr. 13-17, Zimmer 45, bestimmt.

Halle a. S., den 13. Okt. 1911.

**Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.**


## Rentable Landwirtschaft

in der Prov. Brandenburg, an Chaussee u. 1 Meile von Stadt u. Schnellzugsstation, **ist preiswert verkäuflich.** Alles in bester Ordnung. Grösse 2200 Morgen, u. zwar ca. 1600 Acker (mulder Boden, vorwiegend weizen- u. rotkleefähig), 120 Wiesen, 400 Forst, ferner Park, Karpfenteiche, Obstplantage etc. Gut arrondiert, brillanter Absatz. Komfortables Sitz. Anzahlung 200000 Mk. Gefl. Offerten unt. **J. K. 58852** an die Exped. d. Ztg.


**Verdingung.**

Die Ausführung der **Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer-, Glaser-, Schmiede- u. Eisen-, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- u. Anstreicherarbeiten** sowie der Abbruchs- und Veränderungsarbeiten zur Herstellung des Anbaues der Güterabfertigung und der offenen Ladehalle auf **Bahnhof Seeben** sollen in einem Lose vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Bureau des Betriebsamtes 1, Halle a. S., Delitzscherstraße, zur Einsicht **ausgelegt, können auch von dort, solange der Vorrat reicht, gegen portofreie Barzueinsendung** von 8 M. bezogen werden. (Frachtfreie Beförderung der Materialien sowie frei Fahrt wird **nicht** gewährt.) Verfiegelte Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 14. November, vorm. 11 Uhr, an das Betriebsamt 1 — hier — einzureichen, woselbst die Oeffnung in Gegenwart etwa anwesender Bewerber erfolgt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a. S., den 16. Oktob. 1911.

**Königl. Eisenbahnbetriebsamt 1.**

**Die Erd- und Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten und Steinmetzarbeiten** zum Bau des Eisenbahnamtsgebäudes in Weißenfels sollen am 28. Oktober 1911, und zwar

1) Erd- und Maurerarbeiten vorm. 11 Uhr
2) Steinmetzarbeiten vormittags 11½ Uhr
3) Zimmerarbeiten mittags 12 Uhr

öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer 17 der unterzeichneten Bauabteilung werktags von 8—1 Uhr und von 3½—6 Uhr zur Einsicht aus und können gegen bestellgeldfreie Einsendung von

a) für 1) 2.30 ℳ ohne Zeichnungen
b) „ 2) 1.30 ℳ „ „
c) „ 3) 0.70 ℳ „ „

von der Bauabteilung, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden. Zeichnungen können nicht abgegeben werden.

Weißenfels, im Oktober 1911.

**Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.**

## Geldverkehr.

Goldsich. gröss. **2. Hypothek** auf gut verzinsl. Grundstück für jetzt gel. evtr. trage Kurs verfügt. Gefl. Off. **F. 5319** an die Exp. d. Ztg. erb.

**II. Hypothek**

hinter Bankgeld umständehalber sofort gesucht. Offerten unter **H. 5321** an die Exped. d. Blatt.

## Grundstücke.

### Wassermühle

mit ca. 10 Morgen Land, 40 Ztr. Leistung, in gr. Stadt am Harz — jetzt verpachtet — bei 6000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Anfr. unt. J. 1424 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel.** erb.

**Fortgehendes Kolonial- und Schnittwarengeschäft** umständeh. **zu verkaufen.** Off. u. **E. 20** postl. Wochwitz Kr. Liebenwerda.

Gutgehendes **Viktualiengesch.** mit zweimal wöchentl. Hausschl. umständehalber billig **zu verkaufen.** Offerten unt. **B. 5315** an die Exp. d. Ztg.

**Gröss. mass. Eckgrundstück** m. Laden, gr. Hintergeb. u. Gart., zu jed. Geschäft pass., in belebter Geg., Hauptstr. am Markt, in einer Industriestadt von ca. 10000 Einw., ist für 3000 ℳ bei 10000 ℳ Anz. **zu verk.** Näh. Ausk. durch „Elbeztg.“, Coswig-Anhalt.


**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G.**
Stuttgart
Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung
Jahresprämie: M. 27000000.- Kapitalanlage: M. 78000000.-
800000 Versicherungen
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch:
**Subdirektion Halle a/S.,** W. Lotze, Rathausstr. 4, I, Carl Schrader, Generalagent, Halberstädterstr. 6, Georg Thieme, Generalagent, Lilienstr. 18, F. Julius Eisbein, Generalag., Halle a/S., Wegscheiderstr. 9, Friedr. Klopfleisch, Rentier, Rud. Haymstr. 12, Halle a/S., Ferdinand Köller, Uhrmacher, Landsberg, Bez. Halle a/S., August Rühlemann, Schuhmachermeister, Lauchstädt, Richard Schumann, Hauptagent, Oelgrube 15, Merseburg, Albert Vollrath, Hauptagent, Weissenfelserstr. 30, „ Richard Köhler, Löbejün, Markt 10, Gustav Köhler, Wettin, Burgstrasse 98.


## Kleine Villa

Nähe Halle, Bahnstation, für 12000 Mk. **zu verkaufen.** Agenten zwecklos. Off. unter **Z. z. 407** an die Expedition d. Ztg.

**Kl. Grundstück** mit gerog. Hyp. bei 5—6000 ℳ Anz. **z. verk.** Käuf. w. Adr. unt. **B. H. 9174** b. Rud. **Mosse, Halle,** niederl.

## Offene Stellen
**Männliche.**

### Jüngerer Inspektionsbeamter

von einer Feuerversicherungs-Gesellschaft (mit Nebenbranchen) zum baldigen Antritt gesucht.

### Direktionsvertrag!

Offerten mit lückenlosem Lebenslauf unter Angabe von Fachreferenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **U. P. 8997** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

## Bautechniker — Architekt —

**flotter Zeichner,** in Bauleitung, Statik und Anfertigung von Konsenszeichnungen bewandert, **findet Stellung** in hiesigem Baubureau. Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften befördert unter **B. P. 9160 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Tücht. selbständ. Installateur**
**für feine sanitäre Anlagen** bei hohem Lohn sofort gesucht.
**Louis Miethe Nachf., Leipzig.**

**Kaufmanns-Lehrling**
für Fabrik. Kontor und Lager per 1. 4. 12 oder früher gesucht. Off. unt. **Z. 5313** an die Exp. d. Ztg.

**Kolonialwaren-Engros-Geschäft sucht** für sofort ein od. zwei junge Leute als
**Lehrlinge.**
Lehrgeld frei. Kost und Logis außer dem Hause. Off. unter **N. 8737** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle,** erbeten.

**Unentgeltliche Stellenvermittlung des Halleschen Hausfrauenbundes**
**Salzgrafenstraße. 2**
Aeltere Köchinnen und Hausmädchen werden gesucht.

**Weibliche.**
**Sauberes, tüchtiges Mädchen,**
welches schon in Stellung war, mit nur guten Zeugnissen, findet 1. oder 15. 11. angenehme Stellung. Meldungen mit Buch 3—8 Uhr nachm. bei **Frau Dir. Rotter,** Reideburgerstr. 8.

## Stellen-Gesuche.
**Männliche**

**Vertrauensposten.** Einkassierer oder dergl. sucht **solider, besserer Mann.** Gef. Off. unter **D. 5317** an die Exped. d. Bl.

**Weibliche.**
**Junge Dame** sucht Beschäftigung als Gesellschafterin, franz. Nachhilfestunde zu erteilen oder Schularbeiten beaufsichtigen. Offerten unter Chiffre **S. 5305** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

**Gewandte Kochmamsell,**
durchaus all. Anspruch. gewachsen, nimmt aushilfsweise Beschäftig. auch in Privat an. **Helene Dietrich, Taubenstr. 28, II.**


**Peruyd-Fussbad-Pulver**
Ein neues, bisher nicht gekanntes Präparat zur **Pflege und Gesunderhaltung der Füsse.** Seine Anwendung beseitigt und verhütet Schmerzen, Wundlaufen, Brennen, Frost, Schweissgeruch und übermässige Schweissbildung der Füsse. **Peruyd-Fussbadpulver** beansprucht das Sonderinteresse aller Gebildeten und hygienisch Denkenden. **1 Paket = 2 Fussbäder 25 Pfg.** Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

**Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin N 37.**



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111018049/fragment/page=0003

Volle Garantie für jedes einzelne Stück bezüglich Geschmack und Größe! Waren, mit denen Sie nicht zufrieden, erbitte retour.

**Diese Woche** liefere Ia. prima goldfrische Trink-**Eier** 1 Mandel zu 90 Pfg. zu 105 Pfg. zu 120 Pfg. mit 5% Rab. **Vollständig gratis**

gebe jeder Hausfrau diese Woche bei Einkauf von 1 Mdl. Eier zur Probe für 10 Pfg. von Knäusels weltberühmtem Molkerei-Butter-Ersatz Marke Wähle selbst Margarine. Sie müssen die hervorragende Qualität unbedingt kennen lernen. Wer probt, lobt!

**Albert Knäusel, Ob. Leipzigerstr. 72 | untere Leipzigerstr. 20 | Schmeerstr. 21 | Goethestr. 9 | Bernb.-Str. 15 | Jägergasse 22 | Teleph 1484.**

# Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Herbst-Kontrollversammlungen 1911 im Landwehrbezirk Halle a. S. finden wie folgt statt:

**Kontrollplatz Halle a. S.**

Für die in der Stadt Halle a. S. und den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz bei Halle wohnenden Mannschaften in den Germania-Sälen (früher Sporthotel), Gr. Steinstraße 27/28.

Provinzial-Infanterie.

Am 7. November 1911 vorm. 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1904, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 7. November 1911 vorm. 9½ Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1904, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Am 7. Nov. 1911 vorm. 11 Uhr für alle Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten der Jahresklasse 1904, sowie für die Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklasse 1905, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 8. November 1911 vorm. 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1905, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Am 8. November 1911 vorm. 9½ Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1906, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 8. November 1911 vorm. 11 Uhr für die Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten der Jahresklasse 1905, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z, der Jahresklasse 1906, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K und für Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklasse 1906, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Am 9. November 1911 vorm. 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 9. November 1911 vorm. 9½ Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Am 9. November 1911 vorm. 11 Uhr für alle Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten der Jahresklasse 1907, sowie für die Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklasse 1908, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 10. November 1911 vorm. 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1908, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Am 10. November 1911 vorm. 10 Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1909, 1910 und 1911, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 10. November 1911 mittags 12 Uhr für die Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten der Jahresklasse 1908, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z, der Jahresklassen 1909, 1910 und 1911, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K, sowie für die Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklassen 1909, 1910 und 1911, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Spezial-Waffen.

Garde, Provinzial-Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen-, Luftschiffer- und Kraftfahr-Truppen, Provinzialtrain (Militärbäcker, Krankenträger), Sanitätspersonal (Unterärzte und Unterapotheker), Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Feuerwerks- und Zeugunterpersonal, Unterzahlmeister, Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmacher, Büchsenmachergehilfen, Oekonomiehandwerker, Arbeitssoldaten) und Marine.

Am 13. November 1911 vorm. 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1904, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 13. November 1911 vorm. 9½ Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1904, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Am 13. November 1911 vorm. 11 Uhr für die Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten der Jahresklasse 1904, sowie für die Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklasse 1905.

Am 14. November 1911 vorm. 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1906.

Am 14. November 1911 vorm. 10 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 14. November 1911 vorm. 11½ Uhr für alle Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten der Jahresklasse 1906, der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K, sowie für die Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Am 15. November 1911 vorm. 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1908, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 15. November 1911 vorm. 9½ Uhr für die Mannschaften der Jahresklasse 1908, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Am 15. November 1911 vorm. 11 Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1909, 1910 und 1911, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen.

Am 15. November 1911 nachm. 12½ Uhr für die Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten der ganzen Jahresklasse 1908, der Jahresklassen 1909, 1910 und 1911, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K, sowie für die Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklassen 1909, 1910 und 1911, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Für Offiziersaspiranten.

Am 11. November 1911 vorm. 10½ Uhr für sämtliche Offiziersaspiranten aller Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den zu den Kontrollplätzen Halle a. S., Wallwitz, Ammendorf, Riemberg, Dölau und Gröbers gehörigen Ortschaften. Die Offiziersaspiranten aus allen anderen Orten haben wie die übrigen Unteroffiziere oder Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontrollversammlung beizuwohnen.

**Kontrollplatz Dölau (Restaurant zum Heideschlößchen).**

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 6. November 1911 vorm. 8½ Uhr aus den Ortschaften: Benkendorf, Brachwitz, Dölau, Lieskau, Schiepzig und Salzmünde.

Am 6. November 1911 vorm. 10 Uhr aus der Ortschaft Nietleben.

Am 6. November 1911 mittags 12 Uhr aus den Ortschaften Friedrichsschwerz, Granau, Lettin, Pfützthal, Quillschina, Zappendorf und Zscherben.

**Alle Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten aus sämtlichen zum Kontrollplatz Dölau gehörenden Ortschaften haben erst bei der letzten Kontrollversammlung mittags 12 Uhr zu erscheinen.**

**Kontrollplatz Raundorf, Seefreis (Gasthof zur Erholung).**

Am 7. Nov. vorm. 8 Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Dederstedt, Elben, Elbitz, Fienstedt, Gorsleben, Göbewitz, Hedersleben, Krimpe, Raundorf b. B., Reehausen, Räther, Rottelsdorf, Rumpin, Schochwitz, Schwittersdorf, Volkmaritz, Wits und Zörnitz.

**Kontrollplatz Gerbstedt (Gasthof zum gold. Ring).**

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 7. November 1911 mittags 12 Uhr aus der Stadt Gerbstedt.

Am 7. November 1911 nachm. 1¼ Uhr aus den Ortschaften: Abendorf, Augsdorf, Freist, Friedeburgerhütte, Gypshütte, Heiligenthal, Helmsdorf, Ihlewitz, Königswieck, Lochwitz, Oeste, Pfeifthausen, Piesdorf, Polleben, Reidewitz, Thaldorf, Welfesholz, Zabenstedt und Zabitz.

**Alle Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten aus sämtlichen zum Kontrollplatz Gerbstedt gehörenden Ortschaften haben erst bei der Kontrollversammlung nachmittags 1¼ Uhr zu erscheinen.**

**Kontrollplatz Helbra (Gasthof zum Kronprinz).**

Am 8. November 1911 vorm. 9¼ Uhr für alle Jahresklassen der Reserve der Provinzial-Infanterie aus Helbra.

Am 8. November 1911 vorm. 10¾ Uhr für alle Jahresklassen der Reserve, der Spezialwaffen aus Helbra und sämtliche Jahresklassen und Waffen aus der Ortschaft Benndorf b. M.

**Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt) — Wiesenhaus.**

Am 8. November 1911 nachm. 2¾ Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1904 und 1905 aller Waffen aus Eisleben.

Am 9. November 1911 vorm. 8 Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1906 und 1907 aller Waffen aus Eisleben.

**Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt und Wimmelburg) — Wiesenhaus. —**

Am 9. November 1911 vorm. 9½ Uhr für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909, 1910 und 1911 aller Waffen aus Eisleben, sowie sämtliche Mannschaften aller Jahresklassen und Waffen aus der Ortschaft Wimmelburg.

**Kontrollplatz Eisleben (für das Land), Wiesenhaus.**

Am 9. November 1911 vorm. 11 Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften Aebtischrode, Bischofrode, Helfta, Holzzelle, Hübitz, Lütchendorf, Oberrißdorf, Unterrißdorf, Volkstedt, Wolferode und Wormsleben.

**Alle Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten aus sämtlichen zum Kontrollplatz Eisleben gehörenden Ortschaften haben erst bei der Kontrollversammlung am 9. November 1911 vorm. 11 Uhr zu erscheinen.**

**Die Kontrollpflichtigen aus Löbnitz a. L. haben an der Kontrollversammlung in Biendorf (Bezirkskommando Bernburg) teilzunehmen.**

**Kontrollplatz Oberröblingen (Gasthof zum Kronprinz).**

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 10. November 1911 vorm. 8½ Uhr aus den Ortschaften: Oberröblingen und Unterröblingen.

Am 10. November 1911 vorm. 9¾ Uhr aus den Ortschaften: Albersteedt, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Oberesperstedt und Seeburg.

Am 10. November 1911 vorm. 11¼ Uhr aus den Ortschaften: Schaffee, Stedten, Schraplau und Unteresperstedt.

**Kontrollplatz Wansleben (Gasthof zum Seebad).**

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 11. November 1911 vorm. 9¾ Uhr aus den Ortschaften: Amsdorf, Asendorf, Dornstedt, Etzdorf, Höhnstedt und Langenbogen.

Am 11. November 1911 vorm. 11¼ Uhr aus den Ortschaften Müllerdorf, Rollsdorf, Steuden und Wansleben.

**Kontrollplatz Bahnhof Teutschenthal (Gasthof zur Cassseler Bahn).**

Am 11. November 1911 nachm. 1½ Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Bennstedt, Eisdorf, Köchstedt, Cöllme, Neu-Pitzenburg, Ober-Teutschenthal und Unter-Teutschenthal.

**Kontrollplatz Halle a. S. (Germaniasäle, Gr. Steinstraße 27/28).**

Am 11. November vorm. 8¾ Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Bellberg, Burg b Reideburg, Bilsdorf, Capellenende, Canena, Crondorf, Diemitz, Kleinkugel, Möttlich, Peißen, Reideburg, Seeben, Sogisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau, Wörmlitz und Zöderitz.

**Kontrollplatz Wallwitz (Gasthof zur Birke).**

Am 13. November 1911 vorm. 8¾ Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Beiderlee, Dachrin, Fröznitz, Gutenberg, Groitzsch, Leyndorf, Löbnitz a. G., Merkewitz, Morl, Moderau, Rehlitz, Petersberg, Räthern, Sennewitz, Sylbitz, Teicha, Trebitz a. P., Wallwitz und Weltewitz.

**Kontrollplatz Löbejün (Gasthaus zum Schützenhaus).**

Am 13. November 1911 nachm. 1 Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Kaltennardt, Krosigk, Löbejün, Merbitz, Schlettau und Wieskau.

**Kontrollplatz Cönnern a. S. (Gasthof zum Ring).**

Am 14. November 1911 vorm. 9¾ Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Cönnern a. S., Garsena, Gnölbzig, Golbitz, Kirchedlau, Mitteledlau, Nelben und Trebitz b. C.

Am 14. November 1911 vorm. 10½ Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Bebitz, Brucke, Dalena, Dornitz, Friedeburg mit Strauzhoff, Hochedlau, Lebendorf, Modewitz, Rothenburg, Sieglitz, Trebnitz, Unterpeißen, Zellewitz und Zinkeritz.

**Kontrollplatz Alsleben a. S. (Gasthof zur neuen Sonne).**

Am 14. November 1911 nachm. 1½ Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Alsleben a. S., Beesedau, Beesenlaublingen, Belleben, Custrena, Mucrena mit Zweifaufen, Neubeesen, Poplitz, Strenznaundorf und Haus Zeitz.

**Kontrollplatz Wettin (Gasthof zum Prinzen von Preußen).**

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 15. November 1911 vorm. 9½ Uhr aus der Stadt Wettin.

Am 15. November 1911 vorm. 11 Uhr aus den Ortschaften: Debis, Döblitz, Dösel, Deutleben, Gimritz b. W., Görbitz, Lettewitz, Mücheln, Nauendorf a. P., Neuß, Priester, Raunitz, Trebitz b. W. und Zaschwitz.

**Alle Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten aus der Stadt Wettin haben erst bei der Kontrollversammlung vorm. 11 Uhr zu erscheinen.**

**Kontrollplatz Ammendorf (Gasthof zum Adler).**

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 16. November 1911 vorm. 8 Uhr aus den Ortschaften: Ammendorf und Bruckdorf.

Am 16. November 1911 vorm. 10 Uhr aus den Ortschaften: Beesen a. E., Burg i. Aue, Planena und Radewell.

Am 16. November 1911 vorm. 11½ Uhr aus den Ortschaften: Döllnitz, Lochau und Osendorf.

**Alle Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten aus sämtlichen zum Kontrollplatz Ammendorf gehörenden Ortschaften haben erst bei der letzten Kontrollversammlung vorm. 11¼ Uhr zu erscheinen.**

**Kontrollplatz Gröbers (im Gasthof).**

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 17. November 1911 vorm. 9¾ Uhr aus den Ortschaften: Benndorf b. Gr., Bennewitz, Dieskau, Gottenz, Großkugel, Gröbers, Pritschöna, Schwoitsch, Wesenitz und Zwintschöna.

**Kontrollplatz Riemberg (am Bahnhof).**

Am 17. November 1911 nachm. 2 Uhr für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Inwenden, Niemberg, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plößnitz, Pranitz, Rabatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz und Wurp.

**Allgemein zu beachtende Bestimmungen.**

1. Zur Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen: Die Reservisten einschließlich Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sowie die dauernd Halbinvaliden und die dauernd nur garnisondienstfähigen Militär-Rentenempfänger mit ihrer Jahresklasse und Waffe.

Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses zu ersehen. Ganz-Invaliden, feld- und garnisondienstunfähige Militär-Rentenempfänger sowie Invaliden und Militär-Rentenempfänger, welche auf Zeit anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrollpflichtige lediglich infolge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

2. Die im Frühjahr dieses Jahres von der Kontrollversammlung entbunden gewesenen Mannschaften der Land- bezw. Seewehr 1. Aufgebots (Jahrgang 1899) werden behufs Ueberführung zum 2. Aufgebot durch besondere Gestellungsbefehle zur Kontrollversammlung beordert.

3. Verspätetes Eintreffen zu einer Kontrollversammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze bezw zu anderer Zeit als befohlen hat die gesetzliche Strafe zur Folge

4. Sämtliche Reservisten aller Waffen haben behufs Vornahme von Fußmessungen mit gutgewaschenen Füßen und mit sauberer Innen-Fußbekleidung, die sie zu tragen gewöhnt sind (Strümpfe, Fußlappen, Strümpfe mit Fußlappen), zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

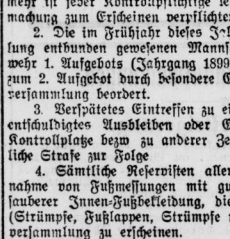
5. Bei den Kontrollversammlungen werden die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft. Diejenigen Mannschaften, die mehr als eine Kriegsbeorderung in Händen haben, sind verpflichtet, dies sofort dem Hauptmeldeamt zu melden.

6. Auf die sofortige Meldung der eintretenden Wohnungsveränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 15. Oktober 1911.

**Königliches Bezirks-Kommando.**

Moderne Augengläser!




**„Telegie“**

unauffällige Doppelfocusgläser mit unsichtbarer Trennungslinie gestatten ein perfektes **Fern- und Nahsehen.**

Auskünfte ohne Verbindlichkeit durch die Optische Anstalt

**Carl Schneider**

**20** Gr. Ulrichstr. **20**

Gegr. 1881.

Nehme **Wäschen** an Mühlweg **21. 3.**

**Puppen-Hüte**

Neuheit: Südwester in all. Grössen.

**C. F. Ritter,**

G. m. b. H., **Leipzigerstr. 90.**

**Die Butter der Zukunft.**

9 Pfd. 6 M. 12 franko Nachnahme Pflanzenbutter, ganz neues Verfahren. Selbst von Feinschmeckern von Naturbutter nicht zu unterscheiden. **E. Dammholz Hamburg 8.**

verkäuflich

**Quitten** **Flora-Bad, Bulweiden 2.**

**Zuckerrübenkraut**

**verkauft Bruckdorf 10.**

**Hochzeits- u. Paten-Geschenke.**

Goldschmied **Klinz,** Gr. Ulrichstrasse **41,** gegenüber Brummer & Benjamin.

**Hochzeits-Geschenke**

Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernspr. 3495.